Mahnworte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **28 (1960)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

man nicht bezahlen kann, die hoffentlich in unseren Reihen lebendig bleibt und nicht nur als Strohfeuer für ein halbes Jahr, sondern als Kraft, die von Mann zu Mann strömt als Lebenswille und als Lebensfreude, als Dank an das Dasein, das wir so sind und so leben dürfen und so leben wollen. Mag es weiterhin so bleiben — dann muss uns um das Weiterbestehen des «Kreis» nie bange sein! Rolf.

Verlesen an der Jahresversammlung am 14. Februar 1960 in Zürich.

Kräfte voran !

Ueber die Aufgaben, die sich ein Zirkel wie der Kreis zu stellen hat, gehen die Ansichten von einem Extrem ins andere. Der eine erwartet von ihm lediglich einen geeigneten Jagdgrund, während der andere eine Gruppe geistig Schaffender wünscht. Daneben finden wir Kameraden, die einfach kommen und sich mitreissen lassen wollen, wie ich es zu tun pflege, wenn ich mich an einem Jahrmarkt inmitten des Menschengewühls von Bude zu Bude schleusen lasse.

Bestimmt sollte sich ein jeder Homoerot die Frage nach dem Wohin des Kurses unseres Kreises ernsthaft stellen. Dies ist meines Erachtens keine Frage des Alters oder der Intelligenz, als vielmehr die Pflicht, die Du und ich, wir beide, uns gegenseitig schulden. Einerseits ist der Kreis das Sprachrohr nach aussen und anderseits unser Spiegel, den wir jedem neueingetretenen Kameraden stolz entgegenhalten sollten. Darf uns diese Visitenkarte gleichgültig sein? Hoffentlich bekennst auch Du Dich zu einem überzeugten NEIN.

Welchen Kurs wollen wir wählen? Auch Du bist aufgerufen, ihn mitzubestimmen. Die Segel sind noch schlaff und erwarten den Wind, um dem Ziel, das wir festlegen wollen, entgegenzujagen. Diskussionen am letzten Mittwochabend eines jeden Monats sollen uns Gelegenheit bieten, die Fahrtrichtung zu bestimmen. Wirst auch Du dabei sein? Rolf, Aarau

MAHNWORTE

Von J. W. v. Goethe

Ohne Aufopferung lässt sich keine Freundschaft denken.

*

Freundschaft kann sich bloss praktisch erzeugen, praktisch Dauer gewinnen.

*

Die kleinen Gefälligkeiten der Freundschaft sind tausendmal werter als jene blendenden Geschenke, wodurch uns die Eitelkeit des Gebers erniedrigt.

*

Die wahre, die tätige, produktive Freundschaft besteht darin, dass wir gleichen Schritt im Leben halten, dass der Freund meine Zwecke billigt, ich die seinigen, und dass wir so unverrückt zusammen fortgehen, wie auch sonst die Differenz unserer Denk- und Lebensweise sein möge.